

WN 02.01.2024

Aktive Gemeinschaft für ältere Menschen

Stadtseniorenrat: Hemsbachs Senioren zögern bei der Nutzung von Hilfsangeboten. Neue Veranstaltungen geplant

Hemsbach. Sie wollen etwas in der Gemeinde bewegen und vor allem für die älteren Menschen da sein. Und das gelingt ihnen eigentlich auch seit 2011 – die Mitglieder des Stadtseniorenrates in Hemsbach sind rührig und haben ein umfangreiches Programm aufgestellt. Es beinhaltet zahlreiche Hilfsangebote, Hobbyrunden und Infoveranstaltungen. Einige davon sind auch regelrecht überlaufen.

Wie beispielsweise das Reparaturcafé, bei dem Hobbybastler und Technikaffine helfen, alte, defekte Geräte wieder zum Laufen zu bringen. „Wir haben sogar seit neuestem einen ganz jungen Reparierer, der sich hier der Gerätschaften annimmt“, freut sich Christa Hohenadel, die sich als Schriftführerin des Rates um die Organisation des Programms kümmert.

Auf die Frage, wie sie selbst zum Amt gekommen ist, zuckt sie lachend mit den Schultern. „Man hat mich einfach gefragt.“ Und da Hohenadel schon immer in Hemsbach aktiv war, war die Mitgliedschaft für sie selbstverständlich. „Ich bin auch richtig stolz auf all das, was wir geschaffen haben“, sagt sie.

Unzählige Angebote

Hohenadel ist seit dem Jahr 2018 mit dabei. Mittlerweile umfasst der Veranstaltungskalender unzählige Termine. Das Angebot beinhaltet eine Demenz-Sprechstunde, eine Fahrkartenautomat-Schulung, ein Frühstückscafé, Gedächtnistraining, einen Lese-Literatur-Kreis, eine Radfahrgruppe, einen Mal-Treff, eine Skat- und eine Schach-Gruppe, einen Spiele- und einen Stricktreff, ein Seniorenkino und vieles mehr.

„Gerade zum Stricken und Schachspielen kommen viele Menschen vorbei. Es gibt aber auch Angebote, die beinahe gar nicht genutzt werden“, erklärt sie. Hohenadel verweist damit auf die allgemeine Sprechstunde und auch die Formular- und Ausfüllhilfen.



Das Reparaturcafé ist nur eines der Angebote des Stadtseniorenrats. Christa Hohenadel (links) organisiert das Programm für die älteren Generationen schon seit 2018.

ARCHIVBILD: FRITZ KOPETZ

Hier würden die ehrenamtlichen Mitarbeiter oft vergebens auf Klienten warten. Organisiert wird das Ganze vom Vorsitzenden Karl-Heinz Arnold. Donnerstags stehen Ansprechpartner des Rates von 15 bis 16 Uhr im Multifunktionsraum bei Fragen Rede und Antwort. „Kann eine Frage nicht beantwortet werden, wird der Sachverhalt geklärt und telefonisch durchgegeben“, erklärt die Schriftführerin.

Doch hier sei die Hemmschwelle oftmals ziemlich hoch. „Niemand will ja Senior sein“, glaubt Hohenadel. Per Definition ist die Altersgrenze zum Seniorenstatus auf Anfang 60 Jahre gelegt. Das wurde anhand des sozialen Umfelds bestimmt. Es gibt auch andere Annahmen.

Heutzutage ist die Altersgrenze bis zur Rente bei 67 Jahren, aber auch die Lebenserwartung ist angestiegen. Im Gesundheitsbereich

richtet sich der Begriff „Senior“ daher an Personen ab 70 Jahren. Doch in Hemsbach muss natürlich kein Ausweis vorgelegt und Altersnachweis erbracht werden. Im Gegenteil: „Jeder ist uns willkommen.“ Hohenadel erzählt, oft habe die Gruppierung daher schon nachgedacht, den Namen zu ändern. Auch mit dem Jugendzentrum kooperiere man viel. „Bisher wurden wir aber noch nicht umgetauft, da es ja auch Seniorenräte auf Kreis- und Bundesebene gibt“, erzählt sie.

Von Hemsbachern für Hemsbacher

Doch was nicht ist, kann noch werden. Auch der Titel „Behindertenbeirat“ wird rege diskutiert und oftmals stattdessen lieber durch „Inklusionsgremium“ ersetzt. Gut möglich also, dass auch in Hemsbach mehr die Zweckmäßigkeit im Namen herausgearbeitet werden sollte. Von Hemsbachern für Hemsbacher

– Hilfe zur Selbsthilfe und Gemeinschaftspflege. Doch erst einmal geht es um die Sprechstunde. Wird sich hier in den nächsten Wochen nicht ändern, dann überlegen die Aktiven sie einzustampfen. „Wir wollten den Menschen aber vorher noch mal die Chance geben, sie zu nutzen“, sagt Hohenadel. Der Termin wird aber weiterhin bestehen bleiben und dann einfach umgenutzt werden. „Wir haben im Februar jetzt auf zwei Donnerstage Infoveranstaltungen gelegt“, erklärt sie. Auch ein Pedalelectraining soll mal an so einem Tag durchgeführt werden. „Damit dann einfach was los ist“, sagt Hohenadel. Prinzipiell sind sie und der komplette Rat für Anregungen offen. „Wir freuen uns auf das bevorstehende Jahr 2024 und haben viel vor“, verspricht Hohenadel.

i Weitere Informationen auf www.seniorenrat-hemsbach.de